Freitag, **12. Juni** 2020, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten / *SCHEESSEL*

Gemalte Bilder einer neuen Realität

Corona-Kunstausstellung in der Finteler Kirche / Eichenschüler präsentieren ab Sonntag 15 Werke

Interaktion in Zeiten von Corona: Mit dem Papierflieger lässt sich auch auf Abstand gut die Zeit vertreiben.

Fintel – Wie stellt man einen Ort dar, an dem sich die Menschen zurückziehen – leise, gedankenvoll, ohne Verkehrslärm? Wenn alle Parks, Spielplätze, Marktplätze leer sind, was könnte dann Lebendigkeit ausstrahlen? Genau dieser Frage sind die Zwölftklässler des Kunst-Leistungskurses an der Scheeßeler Eichenschule mit kreativem Gespür auf den Grund gegangen. Planmäßig hatten sie im ersten Halbjahr das Thema „Platzgestaltung“ zu bearbeiten. Angedacht war eigentlich, dass die jungen Erwachsenen Plätze so gestalten und umgestalten sollten, dass diese nicht nur ästhetisch überzeugen, sondern auch die Bedürfnisse von potenziellen Nutzern des Platzes berücksichtigen – ein soziales Thema. Und dann brach ausgerechnet in dem Halbjahr, in dem die Schüler sich nach draußen begeben und öffentliche Plätze untersuchen sollten, eine Pandemie aus, die das öffentliche Leben lahmlegte.

Das Besondere ist: Kunstlehrerin Nadine Jubin integrierte das Corona-Thema in die bestehende Thematik und regte ihren Kurs an, die ambivalente Situation künstlerisch aufzugreifen. Herausgekommen sind dabei berührende und nachdenklich machende

Kunstwerke, die die Beobachtungen, Erlebnisse, Ängste, aber auch Hoffnungen der jungen Menschen widerspiegeln und von denen eine Auswahl ab Sonntag in der Finteler St.-Antonius-Kirche öffentlich ausgestellt wird. Das Thema der Werkschau lautet: „Idealstadt im Ausnahmezustand – urbaner Raum in Zeiten von Corona“.

Pastorin Lotte Blattmann hat sich vorab schon einen Eindruck von den 15 Malereien und Zeichnungen machen können. „Schaut man sie sich an, so erinnert man sich automatisch an die Medienbilder des Alltags in Städten wie Rom, New York oder der Elf-Millionen-Stadt Wuhan“, findet sie. Leer gefegte Plätze seien zu sehen, ebenso Einzelpersonen, die in ihren Häusern unter Quarantäne eingesperrt sind. „Auch Hoffnungsbilder gibt es: Menschen stehen solidarisch auf ihren Balkonen und singen, machen sich Mut und versuchen, das Beste aus der Zwangslage zu machen.“

Eingebettet ist die Vernissage am Sonntag mit Beginn um 19 Uhr in einen Mittendrin-Abendgottesdienst. Hanna Schröder, eine der ausstellenden Schülerinnen, wird durch die Ausstellung führen, während Blattman und ein Team von Ehrenamtlichen den Gottesdienst gestalten. „Der steht übrigens unter dem Motto ‚Meine Erfahrungen in der Corona-Zeit‘, was zur Ausstellung ja auch gut passt“, meint Fintels Pastorin. Freuen könne man sich schon auf die musikalische Gestaltung durch die Churchills, der Jugendband der Kirchenregion Fintel-Lauenbrück-Scheeßel. Und wer möchte, dürfe an dem Abend im Gotteshaus auch selbst gerne kreativ werden: ein Maltisch lade zum eigenen Malen und Zeichnen ein. Blattmann: „Auch die so entstehenden Bilder sollen bei uns in der Kirche ausgehängt werden.“

Zu sehen sein wird die Corona-Werkschau den ganzen Sommer über in der Kirche, die täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist. lw